

Treffpunkt für Familie und Freunde

BURBKIRCHE Weihnachtsmarkt lockt an drei Adventswochenenden / Handwerkskunst wird präsentiert

Von
Conny Haas

INGELHEIM. Der Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche ist für sein besonders stimmungsvolles Ambiente bekannt. Das Bild, das sich gestern den vielen Besuchern bei der Eröffnung bot, war kaum zu toppen: Den ganzen Tag über hatte es geschneit und so wurde aus den weihnachtlich geschmückten Hütten und Verweilrippen eine herrliche Schneelandschaft, die durch 10000 Glühbirnen wundervoll beleuchtet wurde. Romantischer kann ein Weihnachtsmarkt kaum sein.

Anders als in den Jahren zuvor hatten zwar vor der offiziellen Eröffnung um 17 Uhr nur wenige Besucher den Weg an die Burgkirche gefunden und den Kindern beim traditionellen Schmücken der Weihnachtsbäume zugesehen, zu späterer Stunde wurde es dann aber richtig voll. Kein Wunder. Bis 17 Uhr hatten viele noch mit dem Schnee auf den Straßen zu kämpfen.

Den hatten die Organisatoren vom Verein „Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche“ laut Vorsitzendem Matthias Singer-Fischer übrigens extra bestellt. „Wir werden jedes Jahr besser – heute gab es sogar Schnee“, hatte er den Besuchern in seiner Eröffnungsrede scherzhaft zugerufen, nachdem er mit den Worten „Driving home for Christmas, oh I can't wait to see those faces...“ den Markt eröffnet hatte.

Wer kennt sie nicht, die Worte des bekannten Weihnachtsliedes von Chris Rea? Sie be-



Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher
Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

Wie in Puderzucker getaucht präsentierten sich nach dem Schneetreiben gestern die Hütten des Ingelheimer Weihnachtsmarktes. Foto: T. Schmidt

schreiben, so Singer-Fischer, treffend das Gefühl des Ingelheimer Weihnachtsmarktes. Das Lied handelt von einem Menschen, der an Weihnachten sehnsuchtsvoll nach Hause fährt, um altbekannte Gesichter zu sehen, in tausend Erinnerungen schwelgend... „Und in diesem Jahr bietet sich nun wieder allen Weihnachts-Heimkehrern die Möglichkeit, nicht nur nach Hause – nach Ingelheim – zu kommen, sondern auf unserem Weihnachtsmarkt mit alten Freunden bei leckerem Glühwein Wiedersehen zu feiern

und Erinnerungen auszutauschen“, rief Matthias Singer-Fischer den Besuchern zu und ergänzte: „So schön hat es Stefan Heinrich auf unserer Homepage beschrieben.“

Treffender kann man es wohl auch nicht ausdrücken. Der Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche ist etwas ganz Besonderes. Das stellte auch OB Ralf Claus in seiner Ansprache heraus. Hier gibt es nicht nur viele romantische Lichter – aber keinen glitzernden Kitsch, hier wird noch echte Handwerkskunst angeboten und der

Glühwein – übrigens aus schmackhaftem Ingelheimer Rotwein hergestellt – wird still-echt in kleinen Verweilrippen getrunken. „Die Stadt unterstützt den Weihnachtsmarkt gerne“, sagte Ralf Claus. Denn die Spende komme in vielfältiger Weise an die Stadt zurück.

Auch in diesem Jahr haben die 15 Helfer des Vereins zusammen mit ihren Vorsitzenden Matthias Singer-Fischer und Stefan Heinrich ganze Arbeit geleistet, nicht nur beim Schmücken des Platzes und Organisieren der Aussteller, son-

dern auch bei der Zusammenstellung des Rahmenprogramms. In Ingelheim wird bekanntlich auf Dauerbeschallung verzichtet, vielmehr setzt man am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende auf heimische Künstler. Gestern erfreute die Gruppe „Femmes Vocales“ mit Jazz und Gospels, bevor „Peregrino“ weihnachtliche Musik auf dem Dudelsack und der Drehleier präsentierte und die Singgemeinschaft der GV Einigkeit / GV Germania weihnachtliche Weisen zum Besten gab.